

++ 22:02 Schweiz mit spätem 2:1 gegen Serbien

Startseite

Region

Aus den Lokalredaktionen

RLZ Diez

Herzenbergkapelle: Ein Wallfahrtsort, der jetzt noch m

Limburg

Aus unseren

Herzenbergkapelle: Ein Wallfahrtsort, der jetzt noch mehr zum Gebet einlädt

16.12.2016, 19:17 Uhr aktualisiert: 16.12.2016, 19:19 Uhr

Drei Jahre wurde saniert, zwei Jahre war sie geschlossen. Ab sofort ist die Kapelle auf dem Herzenberg in Hadamar wieder für alle zugänglich. Andreas F, priesterlicher Leiter des Pastoralen Raums Hadamar, war die Erleichterung anzumerken, als er sagte: "Die Beter können wieder kommen, es ist alles so wie früher."


 Um unsere Website optimal zu gestalten, verwenden wir Cookies. Mehr Informationen finden sie [hier](#).

OK

Diese Feststellung betrifft die ganztägliche Öffnung und die am 1. Mai beginnende und letzten Septembersonntag endende Wallfahrtszeit mit den Gottesdiensten an Donnerstagen um 18.30 Uhr und die sonntäglichen Andachten ab 15 Uhr sowie die traditionelle Herzenbergwallfahrt anlässlich des Hochfestes Maria Himmelfahrt im A Am Morgen des diesjährigen ersten Weihnachtsfeiertags wird um 7 Uhr in der Kape aller Frühe die Hirtenmesse gefeiert.



Blick in die wunderschön restaurierte, lichtdurchflutete Herzenbergkapelle mit den Klarglasfenstern und den bei Grabplatten. Die dahinter bestatteten Fürstenherzen gaben dem Kirchlein und seiner Umgebung den Namen. F Dieter Fluck

Foto: privat

Die Kapelle präsentiert sich jetzt viel schöner und wirkt größer als vorher: lichtdurch dank einer wiederhergestellten barocken Blankverglasung, der umfassend restaurie Innenraum in angenehmen frischen Farben und effektiver Beleuchtung, die den Ra dem sehenswerten Hochaltar und der zentralen Marienstatue in Szene setzt, wie au aufgearbeiteten Bänke aus der Entstehungszeit des Gotteshauses um 1700. Die Marienfigur, die 1676 aus einer Niederlassung der Jesuiten in Koblenz nach Hadam überführt wurde, ist ebenfalls restauriert.

867 000 Euro hat sich die Kirche die epochale Erneuerung kosten lassen. Den Löwenanteil hatten im ersten Bauabschnitt die Reparatur des maroden Daches und Neueindeckung mit Naturschiefer von der Mosel verschlungen.

"Der Aufwand hat sich gelohnt", ist der Pfarrer und Diözesankonservator Prof. Dr. Matthias Kloft überzeugt. Die Herzenbergkapelle sei einer der wichtigsten Wallfahrt: marianischer Prägung im Bistum. Zudem handele es sich bei dem Bauwerk und sei

Das Plateau, auf dem die Kapelle vor 340 Jahren hoch über der Fürstenstadt von den Jesuiten für ihre Schüler errichtet wurde, war damals als "Hirtzberg" oder "Hirschberg" bekannt. Erst nachdem zwei Fürsten von Nassau-Hadamar und zwei aus der Linie Nassau-Siegen in der Kapelle hinter Grabplatten aus Schupbacher Marmor ihre Heiratsverträge verewigen ließen, war fortan vom Herzenberg und der gleichnamigen Kapelle die Rede. Durch die zurückversetzten Bänke kommen die beidseits des Altars in den Wänden eingelassenen Grabplatten wieder neu zur Geltung.

Insbesondere die Herausnahme der Buntglasfenster hatte während der Renovierungsphase die Gemüter vieler Gläubigen erregt, die sich nur schwer von dem altvertrauten Bild trennen konnten. Kloft machte deutlich, dass es sich bei den bunten Fenstern nicht um den ursprünglichen Zustand handelte, sondern um eine Veränderung aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, als die Marienkapelle als mystischer Ort wahrgenommen worden sei. Die Farben des barocken Altars hätten durch die Dunkelheit Schaden genommen. Hier sei man der Empfehlung des Koblenzer Sachverständigen für Kunst und Denkmalpflege, Dr. Ivo Rauch, gefolgt. Pfarrer Fuchs versicherte, dass die wertvollen historischen Buntglasfenster einen neuen liturgischen Platz bekommen. Was das sein wird, wollte er noch nicht verraten.

Auch die zahlreichen Danktafeln im Eingangsbereich, die von erhörten Gebeten an Gottesmutter zeugen ("Maria hat geholfen"), werden wieder angebracht. Die weiteren Tafeln von der Außenseite der Kapelle werden auf einer neuen Fläche angeordnet. In der Kapelle dürfen wieder Lichter angezündet werden. Mit Rücksicht auf die frische Ausgestaltung werden rußarme Kerzen verwendet. *Dieter Fluck*



Copyright © Rhein-Zeitung. Texte und Fotos von Rhein-Zeitung.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung, siehe [Impressum](#).

Kontakt Redaktion

Rhein

Kontakt zur Redaktion

Sie wollen uns
haben eine Frage
Leserbrief schreiben

Rhein-Lahn-Zeitung

Rosenstraße 31
65582 Diez
Tel. (06432) 92
Fax (06432) 92
diez@rhein-zeitung.de

Kontakt zur Servicehotline

Menschen-Redaktion

Um unsere Website optimal zu gestalten, verwenden wir Cookies. Mehr Informationen finden sie [hier](#).

OK